



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

II. Titulus: De incendiis et incensoribus // II. Titel: Von Brandstiftungen und
Brandstiftern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

12. Antiqua. De his, qui itineranti vel in opere rustico constituto aliquid abstulerint vel molestiam inferre presumerint.

Qui in itinere vel in opere rustico constituto aliquid violenter intulerit vel abstulerit, ubi ex hoc iudici fuerit interpellatum, ille, qui abstulerit, quadruplum restituat, aut si aliud aliquid cedis vel damni fecerit, legaliter satisfaciat. Quod si hoc servus domino nesciente commiserit, et C flagella suscipiat, et dominus pro servo compositionem exolvat. Nam si dominus componere noluerit, servum tradere non recusetur.

13. Antiqua. Si ille, qui diripuit, in ipsa direptione morte necetur.

Qui aliena pervasit, si in ipsa direptione percussus aut occisus fuerit, ille, qui percussit, nullam calumniam patiatur.

II. Titulus: De incendiis et incensoribus

1. Antiqua. De his, qui in civitate seu extra civitatem domibus inmiserint ignem.

Qui in alienam domum in civitatem ignem supposuerit, correptus a iudice ignibus deputetur; et de bonis eius domino, si tamen aliquid damni pertulerit, componatur hac pretium domus reddatur incense. Sed ille, cuius domus incensa est, coram testibus, quantos statuerit sententia iudicantis, prebeat sacramentum, se fideliter quod in domo sua habuit profiteri nec plus, quam illi conditum fuerat, postulare nec domus sue pretium amplius taxare, quam valuit. Et si post datum sacramentum aliquid fefellisse convincitur, in duplum, que sunt supra modum debite compositionis exacta, illi cogatur inferre, qui compositionem exolverat.

Quod si in domum, sicut superius diximus, ignis inmissus

12. Von denen, die einem Reisenden oder einem Bauern etwas weggenommen oder ihn sonst bedrückt haben.

Wenn einer einem Reisenden oder einem Bauern Gewalt zugefügt oder etwas weggenommen hat, so muß der Täter, wenn darüber vor dem Richter Klage erhoben wurde, vierfachen Ersatz leisten oder er soll, wenn er sonst noch jemand getötet oder geschädigt hat, nach dem Gesetz Buße leisten. Hat das ein Knecht ohne Wissen des Herrn getan, so empfangen er 100 Peitschenhiebe und sein Herr entrichte statt des Knechtes die Buße. Will der Herr das nicht, so darf er sich nicht weigern, den Knecht auszuliefern.

13. Wenn der Räuber beim Raub selbst getötet wird.

Ist jemand in fremdes Gut eingefallen und bei diesem Raub geschlagen oder getötet worden, so braucht der Täter keine Buße zu leisten.

II. Titel: Von Brandstiftungen und Brandstiftern

1. Von jenen, die in oder außerhalb einer Stadt Feuer an Häuser legen.

Wer an ein fremdes Haus in einer Stadt Feuer legt, den soll der Richter ergreifen lassen und dem Feuertod überantworten; und mit seinem Vermögen soll dem Eigentümer des Hauses, sofern dieser Schaden erlitten hat, gebüßt und der Wert des niedergebrannten Hauses erstattet werden. Der Brandleider aber soll vor einer vom Richter festgesetzten Zahl von Zeugen einen Eid schwören, daß er getreulich angeben wolle, was er in seinem Hause gehabt, und nicht mehr, als das dort Befindliche verlangen wolle und den Wert seines Hauses nicht höher einschätzen wolle, als er wirklich war. Und wenn er nach geleistetem Eid einer Täuschung überführt wird, so soll er das Doppelte der über den wahren Wert hinaus geforderten Buße dem entrichten, der die Buße geleistet hatte.

Hat der an ein Haus gelegte Brand, wovon wir oben gespro-

ad proximas domos forte transierit, iuxta damni modum inter eos etiam, qui domos vel res suas incendio perdiderant, eius substantia dividatur; si tamen compositionem illius, in cuius domum ignem misit, inpletam aliquid de facultatibus eius cognoscitur residuum esse; ita ut simili modo coram testibus sacramenta dependant, se non amplius repetere, quam incendio perdiderunt. Et si post datum sacramentum periurasse noscuntur, hec, que amplius exegerint, in duplum ei, quem fraudulenta ambitione damnare voluerant, cogantur exolvere.

Qui vero extra civitatem in domum mittit incendium, omnia, que sunt in domo incensa, restituat et pretium domino domus reddere non moretur. Sed his, cuius domus incensa est, coram testibus iurisiurandi interpositione confirmet, se non amplius postulare, quam perdiderat. Et si post datum sacramentum amplius, quam perdiderat, exigisse dinoscitur, in duplum ei, qui damna sustinuit, coactus exolvat. Quod si etiam vicine domus ex eo, quod inmissum est incendium, forte consumpte sunt, si de bonis eius superfuerit, unde his etiam componatur, hii quoque amissa recipiant; prius tamen cum sacramento coram testibus profiteantur, se non amplius quam perdiderant postulare. Et si periurasse cognoscuntur aut amplius exegisse, in duplum ei, quem tali fraude damnaverant, male exacta restituant; ita ut pro correptione qui domum incenderat C flagella suscipiat. Et quicumque tale damnum admittens non habuerit, unde componat, servituti subiaceat.

Si certe cuiuscumque servus sive in civitate seu extra civitatem incendium intulisse cognoscitur, dominus, si servum tam nocentis admissi voluerit liberare a supplicio, pro eius crimine componere non moretur; ita ut servus publice CC hictus accipiat flagellorum. Sed ille, cuius domus incensa est, iurare cogatur, se amplius non repetere, quam in eius domo

chen haben, auf die nächsten Häuser übergegriffen, so soll sein (des Brandstifters) Vermögen nach dem Verhältnis des Schadens unter jene verteilt werden, die ihre Häuser oder ihr sonstiges Eigentum durch den Brand verloren hatten; vorausgesetzt, daß nach Entrichtung der Buße für das zuerst in Brand gesteckte Haus noch etwas von seinem Vermögen übrig ist; auch müssen sie (die Beteiligten) ebenso vor Zeugen einen Eid leisten, daß sie nicht mehr fordern wollen, als sie durch den Brand verloren haben. Und wenn sie nach Leistung des Eides als meineidig erkannt werden, so müssen sie das Doppelte des zuviel Verlangten dem leisten, den sie gegen Treu und Glauben zu Schaden hätten bringen wollen.

Wer aber außerhalb einer Stadt ein Haus in Brand steckt, erstatte alles, was im niedergebrannten Hause sich befand, und entrichte dem Eigentümer des Hauses sogleich dessen Wert. Der Brandleider aber soll vor Zeugen eidlich bekräftigen, daß er nicht mehr fordere, als er verloren hatte. Und wenn man nach geleistetem Eide erkennt, daß er mehr als das Verlorene gefordert hat, muß er dem Geschädigten das Doppelte entrichten. Wenn auch benachbarte Häuser infolge des gelegten Feuers niedergebrannt sind, so sollen auch deren Eigentümer das Verlorene ersetzt erhalten, wenn von seinem (des Brandstifters) Vermögen noch etwas dafür übrig bleibt; vorher sollen sie aber vor Zeugen eidlich versprechen, daß sie nicht mehr fordern werden, als sie verloren haben. Und kann man ihnen Meineid und die Überforderung nachweisen, so müssen sie das zuviel Verlangte dem erstatten, den sie so hätten betrügen und schädigen wollen; als Züchtigung aber soll der Brandstifter 100 Peitschenhiebe empfangen. Und wer solchen Schaden angerichtet hat, ohne daß sein Vermögen zur Buße ausreicht, den soll man verknechten.

Hat endlich jemandes Knecht in oder außerhalb der Stadt einen Brand gelegt und will der Herr diesen Schädling vor der Todesstrafe retten, so leiste er statt seiner die Buße; der Knecht aber soll öffentlich 200 Peitschenhiebe empfangen. Der Brandleider aber muß schwören, daß er nicht mehr fordern werde, als in seinem Hause die Flamme verzehrt hat. Und will (b)er (Herr)

flamma consumsit. Et si componere pro servo noluerit, tradatur servus ad penam, ut supplicio capitali admissa persolvat.

2. Antiqua. Si ignis inmittatur in silva.

Si quis qualemcumque silvam incenderit alienam, sive piceas arbores vel caricis, hoc est ficos, aut cuiuslibet generis arbores igne cremaverit, a iudice correptus C flagella suscipiat et pro damno satisfaciatur, sicut ab his, qui inspexerint, fuerit estimatum. Quod si servus hoc domino nesciente commiserit, CL verberibus addicatur. Et si pro eo dominus componere noluerit, cum duplum vel triplum damni fecerit, quam quod eundem servum valere constiterit, ipsum servum pro facto tradere non retardet.

3. Antiqua. Si, dum iter agitur, ignis longius dilavetur.

Qui in itinere constitutus in cuiuscumque forsitam campo adplicaverit et ad quoquendum cibum aut frigoris necessitate compulsus ignem fecerit, cautus sit, ne ignis longius dilavetur, aut si in ispinis sive in pabulis siccis, in quibus plerumque flamma nutritur, incendium convalescat, ignem, cum crescit, extinguat. Quod si se longius flamma extenderit, et messis aut area vel vinea aut domus sive pomarium incendio concremetur, tantum, quantum flamma consumsit, reddere vel componere compellatur qui ignem, quem fecerat, neclexit extinguere.

III. Titulus: De damnis arborum, ortorum et frugum quarumcumque

1. Antiqua emendata. De compositione arborum incisarum.

Si quis inscio domino alienam arborem inciderit: si pomifera est, det solidos III; si oliva, det solidos V; si glandifera

nicht statt des Knechtes die Buße leisten, so soll der Knecht zur Strafe ausgeliefert werden, damit er mit dem Leben seine Missethat bezahle.

2. Von Brandstiftung in Wäldern.

Hat jemand einen fremden Wald angezündet oder Kiefern oder karische Feigenbäume, d. h. Feigenbäume oder sonstwelche Bäume eingäschert, so empfangen er, vom Richter verhaftet, 100 Peitschenhiebe und leiste Schadensersatz nach der Schätzung derer, die das beschädigt haben. Hat ein Knecht das ohne Wissen seines Herrn getan, so soll man ihn zu 150 Peitschenhieben verurteilen. Und wenn der Herr nicht statt seiner die Buße leisten will, weil der Knecht Schaden in Höhe des Zweifachen oder Dreifachen seines eigenen Wertes angerichtet hat, so soll er den Knecht sofort wegen dieser Tat ausliefern.

3. Wenn ein Reisender Feuer macht, das sich weiter ausbreitet.¹⁾

Ein Reisender, der etwa auf jemandes Feld rastet und zum Speisefochen oder durch die harte Kälte gezwungen, ein Feuer gemacht hat, soll Acht haben, daß das Feuer nicht weiter sich ausbreite, oder, wenn das Feuer in Dornen oder Heu, die besonders das Feuer nähren, anwächst, soll er es, wenn es um sich greift, löschen. Wenn sich die Flamme ausgebreitet hat und Ernte oder Scheuer oder Weinberge oder ein Haus oder ein Obstgarten eingäschert wird, so muß soviel ersetzen und büßen, als die Flamme verzehrte, wer das angezündete Feuer aus Unvorsichtigkeit nicht gelöscht hat.

III. Titel: Von Schaden an Bäumen, Gärten und Früchten

1. Von der Buße für das Fällen von Bäumen.

Wenn jemand den Baum eines andern ohne Wissen des Eigentümers fällt, so soll er für einen Obstbaum drei Schillinge

¹⁾ Zur Feuerverwahrlosung Brunner, von Schwerin, Rechts-
geschichte II² S. 845 und 849.